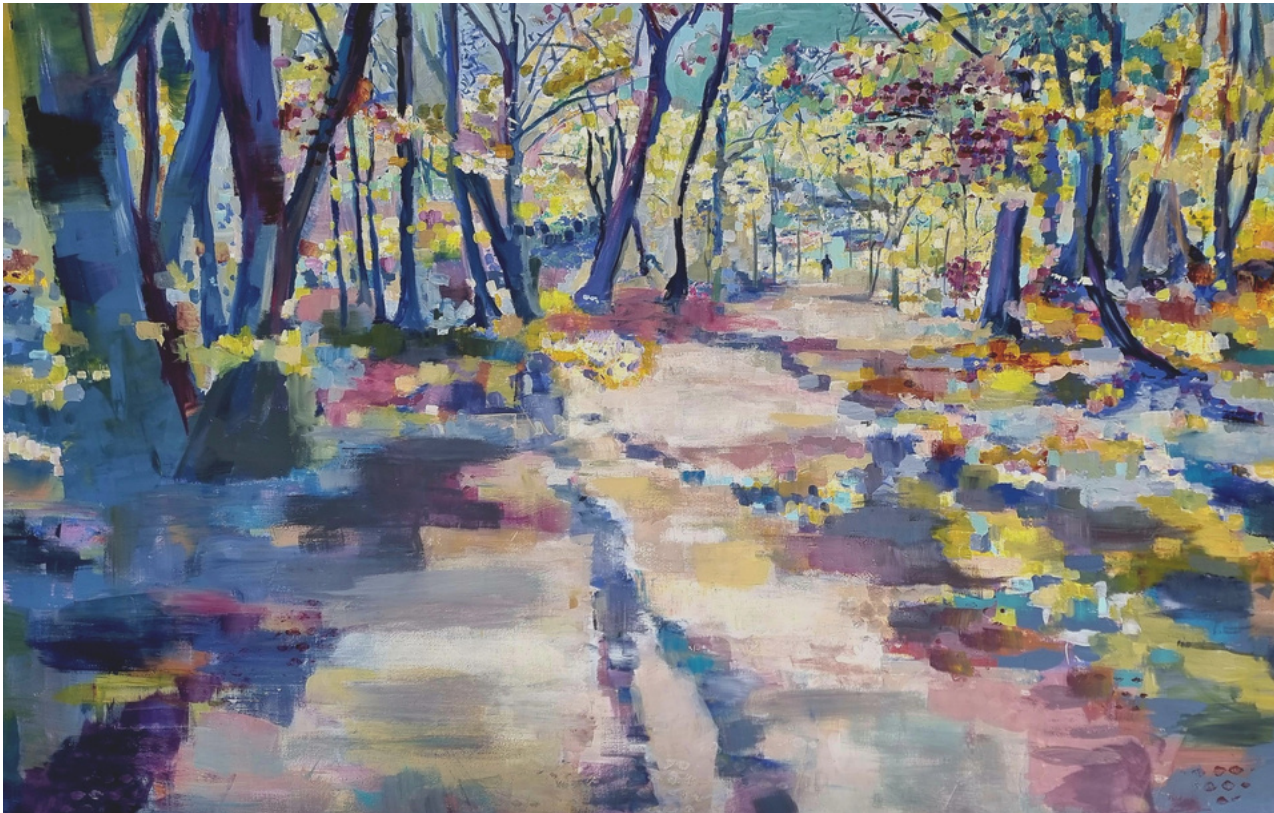


Übergänge

Eine Einzelausstellung

Antje Cremer
2026



Danksagung

Die Realisierung der Ausstellung "Übergänge" in Prerow und die Veröffentlichung des begleitenden Katalogs wären ohne das außergewöhnliche Engagement und die großzügige Unterstützung verschiedener Wegbegleiter und Institutionen nicht möglich gewesen. Ich bedanke mich von Herzen.

Mein tief empfundener Dank gilt zunächst Renate Parnow, deren Initiative und visionäre Kraft diese Ausstellung überhaupt erst ins Leben gerufen hat.

Ein besonderer Dank geht an die Evangelische Kirchengemeinde Prerow und im Speziellen an Frau Pastorin Ines Dobbe, die mit großer Offenheit und Großzügigkeit den wunderschönen Kirchenraum als Ort der Begegnung für meine Werke zur Verfügung stellt.

Für die hervorragende organisatorische Meisterleistung und die souveräne Koordination aller Ausstellungsdetails danke ich herzlich

Ivonne Weiss-Müller

Der persönlichste Dank gilt meinem Mann und meinen Kindern, die mich in meinem Schaffen als Malerin stets liebevoll unterstützen, mir den Freiraum geben und eine unerschütterliche Basis für meine Arbeit sind.

Antje Cremer, Hilden den 12.12.2025



Dieser Katalog erscheint anlässlich der Einzelausstellung:
Übergänge Antje Cremer Ort, z.B. Seemannskirche Prerow. 15. März 2026 bis 13. Mai 2026
Herausgeberin (V.i.S.d.P.), Konzept und Gestaltung, Redaktion, Fotografie Antje Cremer
Bruchhauser Weg 41, 40723 Hilden, Waldstraße 25, 18375 Prerow

www.cremer-kunst.de @antjecremer

Copyright © 2026 Antje Cremer Alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder Speicherung in Datenbanken oder auf Datenträgern ohne ausdrückliche Genehmigung ist unzulässig.

Inhaltsverzeichnis

Seite 4	Vorwort
Seite 7	Der Prozess der Übergänge
Seite 9	Künstlerstatement
Seite 12	Bilder der Ausstellung
Seite 54	Reflexion
Seite 55	Biographie und Vita

Vorwort

Liebe Kunstfreundinnen und Kunstfreunde,

Der Titel dieser Ausstellung, "Übergänge", ist nicht nur eine Hommage an das fortwährende Wandeln in Natur und Gesellschaft, sondern spiegelt auch eine ganz persönliche Reise wider. In meinen Werken steht der Übergang – sei es der fließende Wechsel von Licht zu Schatten im Wald, die Verwandlung von Form zu Abstraktion oder die Bewegung zwischen figürlichen und materiellen Ebenen – im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung.

Seit jeher ist die Malerei für mich ein tief intuitiver Prozess. Während meine berufliche Laufbahn mich jahrzehntelang der präzisen Welt der Medizin und Zahnheilkunde widmete, blieb die Kunst stets der essentielle, farbintensive Gegenpol. Sie war der Raum, in dem das Analytische dem Emotionalen, die Struktur dem Freien weichen durfte.

"Kunst ist ein Übergang. Sie ist nicht einfach ein Ziel, sondern eine Bewegung des Geistes."

Paul Klee

Der Schritt, mich seit 2023 vollständig der Malerei zu widmen, war der persönlich wichtigste Übergang. Er ist keine Abkehr, sondern eine Erweiterung: Das genaue Auge der Diagnostikerin bleibt erhalten und findet nun Anwendung in der Beobachtung von Komposition und Farbe. Diese Ausstellung ist das Ergebnis dieser bewussten Verschiebung – ein Zyklus von Werken, die die Kontinuität des Werdens feiern.

Ich lade Sie herzlich ein, diesen Wandel in den gezeigten Acryl- Öl und Aquarellarbeiten nachzuvollziehen. Entdecken Sie die flüchtigen Momente und die klaren Linien, die das Leben und die Kunst miteinander verbinden.

Herzlichst ,

Antje Cremer Düsseldorf 2026

Der Prozess der Übergänge

Der Begriff „Übergänge“ ist in meinem Werk nicht nur ein Motiv, sondern die zentrale Methode meiner Malerei. Der „Prozess des Übergangs“ manifestiert sich auf der Leinwand durch eine bewusste und vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Kontrast. Visuell werden diese Übergänge durch das Zusammenspiel klarer malerischer Gegensätze erzeugt: Hell und Dunkel, Fläche und Textur, Form und Linie. Insbesondere der Einsatz des Farbkontrasts – sei es der reine Farb-an-sich-Kontrast, der Komplementärkontrast oder der Warm-Kalt- Kontrast – dient dazu, den Zustand des Dazwischen oder des Wechsels sichtbar zu machen. Die Übergänge selbst können dabei fließend und sanft überlappend oder abrupt und durch klare Linien getrennt erscheinen, um die Dynamik des Wandels zu betonen. Die Materialität ist hierbei der entscheidende Taktgeber:

- Acryl unterstützt das spontane und intuitive Arbeiten. Die Möglichkeit der raschen Übermalung führt zur Entstehung von Schichten. Diese Lagen überlappen sich, verdecken Teile des Vorhergehenden und lassen es an anderen Stellen wieder hervorblicken. So entsteht eine spürbare Historie im Bild, ein gemalter „Übergang“ durch die Zeit.

- Aquarell erfordert hingegen eine minutiöse Planung. Obwohl das Endergebnis oft von der Schönheit zufälligen Auslaufens zeugt, basiert es auf einem kontrollierten Einsatz von Wasser und Pigment, da eine nachträgliche Korrektur erschwert ist. Der Übergang wird hier oft durch die flüchtige Bewegung des Materials selbst thematisiert.

In der Kombination dieser Techniken ist dies die Kontinuität des Werdens meiner Bilder. Sie sind somit nicht nur Darstellungen von Zuständen, sondern Archive des malerischen Wandels.

Ein künstlerisches Statement von Antje Cremer

Der Prozess der Übergänge , die Spannung des Dazwischen

Der Titel "Übergänge" beschreibt nicht nur eine Werkphase, sondern den permanenten Zustand meines künstlerischen Prozesses. Meine Malerei ist eine Annäherung Zwischen dem jahrzehntelang eingeübten, extrem präzisen Arbeiten im Feld der Zahnheilkunde, das eine absolute Annäherung an die Natur erforderte, und dem Verlangen nach der uneingeschränkten Freiheit der Abstraktion. Die Leinwand wird so zum Ort eines ständigen Auslotens der Grenze: Wie abstrakt möchte oder darf ich werden? Wo verliere ich mich in der Freiheit, wo finde ich die notwendige Erdung? Aus diesem Ringen entsteht meine wichtigste formale Regel: Selbst im spontansten Malfluss kommt man an einen Punkt, an dem aufgeräumt werden muss, damit die Komposition nicht im Chaos versinkt. Diese Notwendigkeit von Ordnung ist die definitive Spur meiner Herkunft, die jedoch stets zurückgenommen werden muss, um die Lebhaftigkeit des Bildes nicht zu ersticken. Die Malerei ist für mich in diesem Sinne ein steter Weg, der nie abgeschlossen ist – ganz nach dem Motto: Der Weg an sich ist das Ziel.

Die Sprache des Kontrastes

Meine Werke manifestieren den Übergang durch die Kontrastierung der formalen Elemente. Extreme Gegensätze wie Hell und Dunkel, Warm und Kalt oder das Spiel der Komplementärfarben sind das Gefäß, das den Wandel überhaupt erst sichtbar macht. Die Entscheidung, ob ein Übergang dabei fließend verläuft oder durch eine abrupte Linie getrennt wird, ist zunächst intuitiv. Erst in der Betrachtung des entstandenen Resultats entscheide ich, wo mehr Abwechslung benötigt wird, um die Spannung und die Lebhaftigkeit zu halten. Dieser Gegensatz setzt sich im Material fort:

Acryl macht spontanes, freies Arbeiten leicht. Die Schichtung durch Übermalung ist hier von zentraler philosophischer Bedeutung: Sie repräsentiert das Vergangene, das in die Gegenwart hineinwirkt, sowie das Unterbewusste, das durch das Hervorscheinen aus dem Untergrund sichtbar wird. Das Bild wird zum Archiv seiner eigenen Entstehung. Gelegentlich übermale ich den Acrylgrund mit Öl um die Leuchtkraft dieser Technik zu nutzen.

Aquarell verlangt Kontrolle, obwohl das Endergebnis oft von zufälliger Spontaneität zeugt. Hier entsteht die Balance zwischen Planung und Loslassen in einem Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist. Denn die Beherrschung dieser Balance – die Essenz des Übergangs – ist selbst noch ein fortlaufender Weg.

Meine Arbeit ist die Suche nach der Balance zwischen Planung und Loslassen, zwischen Verstand und Intuition

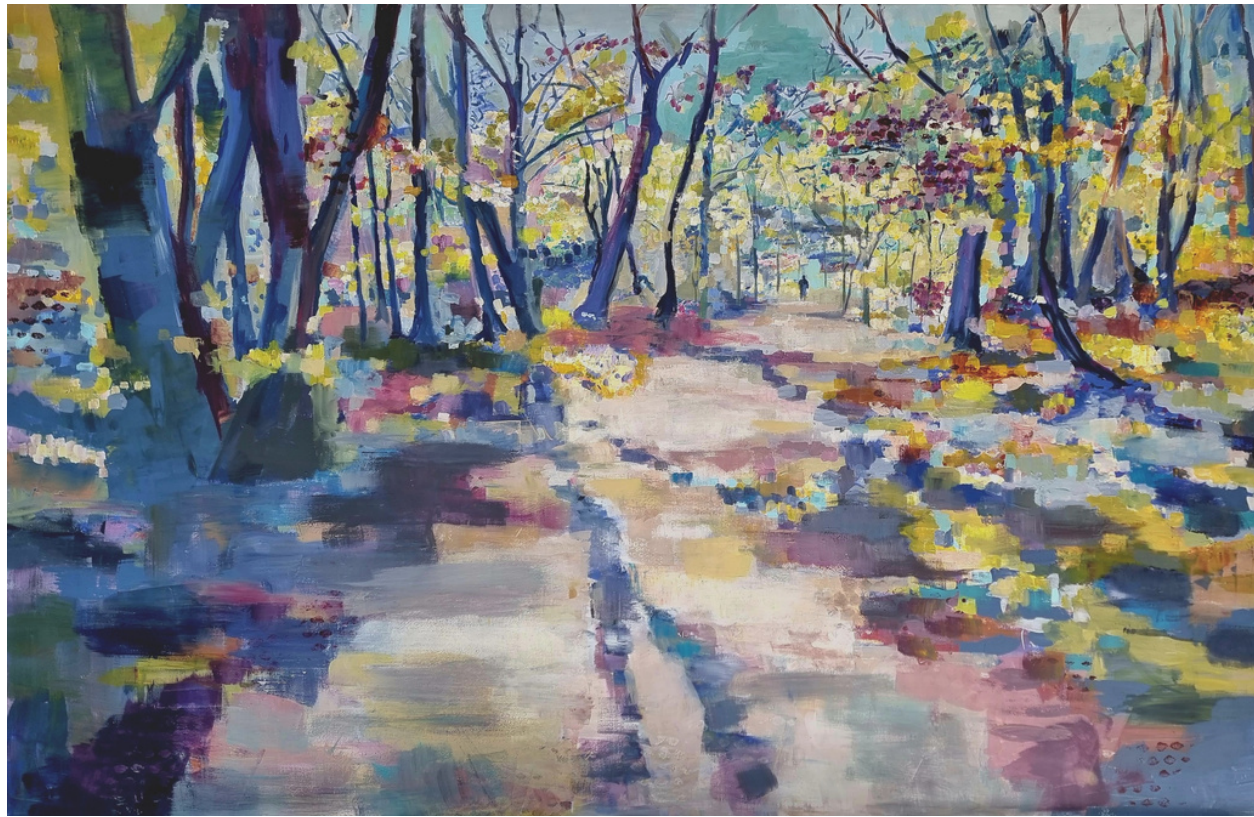
.
Panta Rhei – alles fließt, sagt Heraklit. In diesem Sinne ist der Übergang die einzige Beständigkeit, die wir im Rauschen der Wellen und im Schweigen des Waldes finden. So wandelt sich der Übergang vom flüchtigen Moment zur eigentlichen Essenz der Realität.

Beim Malen versuche ich, diesen Moment einzufangen und zu verfestigen – Übergänge sichtbar zu machen. Doch die Kunst besteht nicht aus starren Ereignissen. Um bei Heraklit zu bleiben: *Enantiodromie* ist das Zusammenwirken von Gegensätzen. Pole wie Tag und Nacht, Hell und Dunkel oder Ruhe und Bewegung bilden eine Einheit. Der Übergang ist dabei das verbindende Element. Erst durch die Spannung zwischen diesen Polen entsteht Harmonie.

Damit beschreibe ich einen Urzustand: jenen Moment, in dem das Feste sich auflöst und das Bewegte Form annimmt – versinnbildlicht in Wald und Welle. Es ist die Erkenntnis, dass das Leben und die Kunst nicht aus starren Ergebnissen bestehen, sondern aus der Schönheit des Dazwischen.“

Darsswald

240x150cm Acryl auf Leinwand



Prerowstrom Übergang 100x70cm Acryl auf leinwand



Darsser Sümpfe

40x40cm Öl und Kaltwachs auf Holz



Rote Zwiebeln

30x30cm Acryl auf Holz



Frühling im Wald 20x30cm Aquarell auf Papier



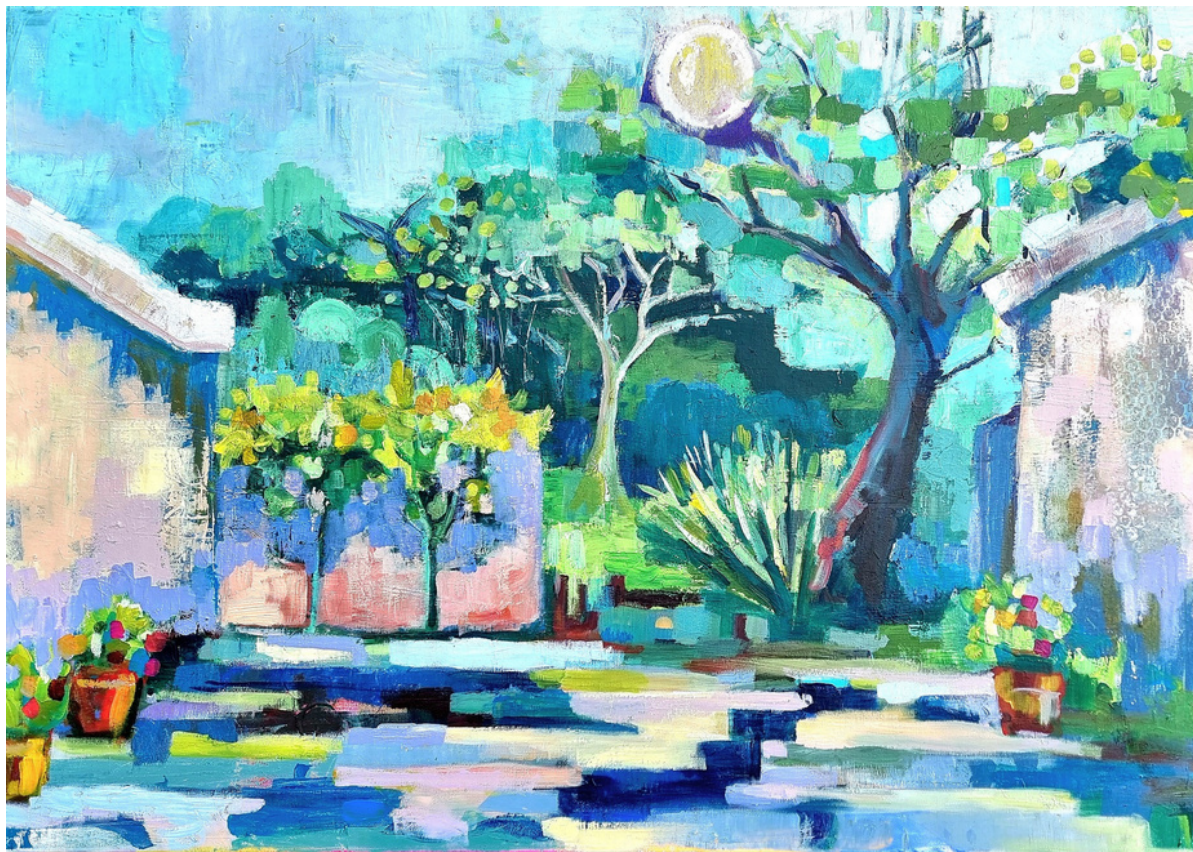
Renates Kaffeekanne 40x40cm Acryl auf Holz



Zwischen Blüten und Schatten 40x40cm Acryl auf Holz



Vollmond in Mallorca 100x70 Acryl auf Leinwnad



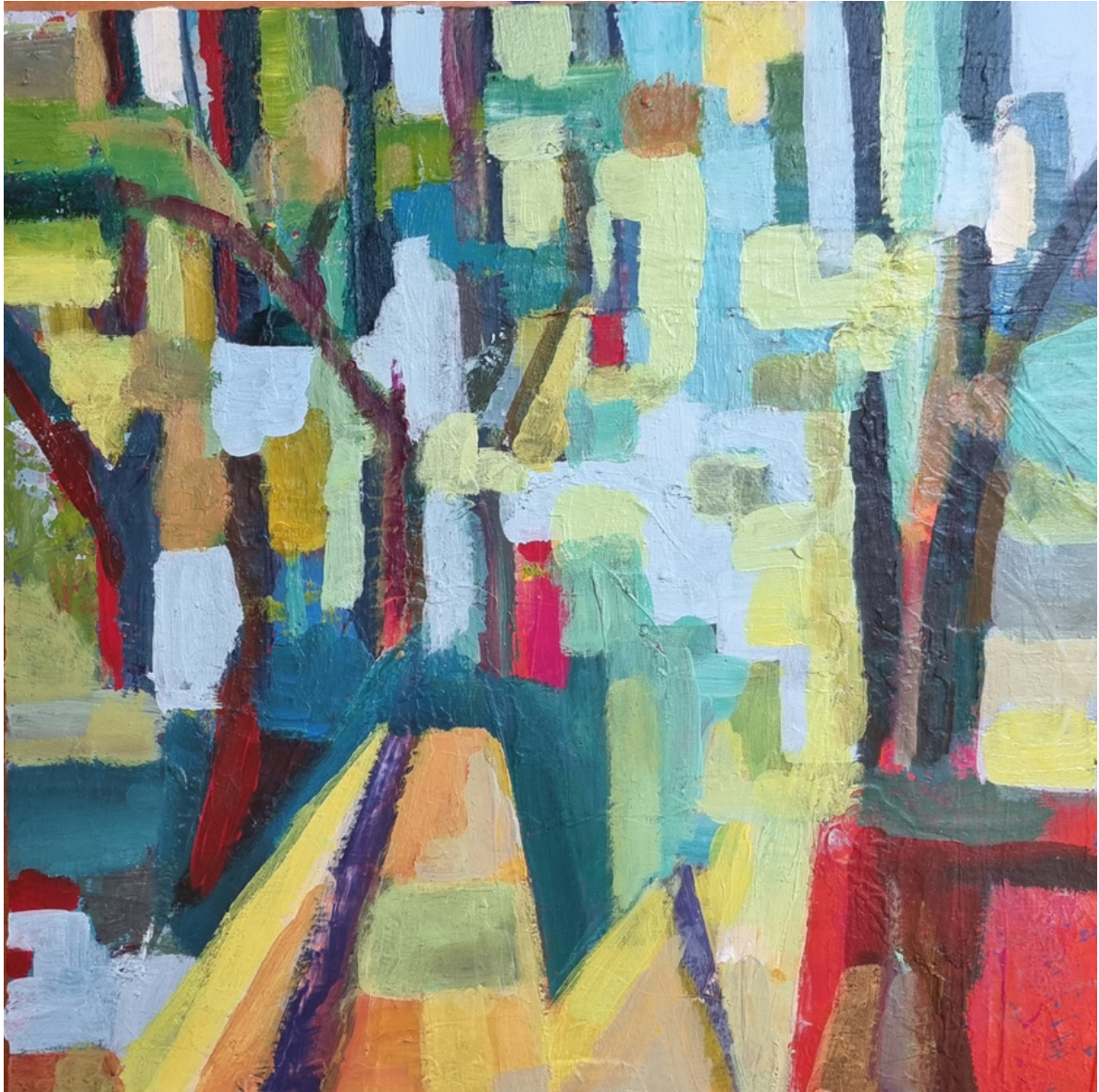
Tagtraum am Meer 30x30cm Mixed Media



Abstrakte Landschaft mit Vollmond und Sternenhimmel
30x30cm Acryl auf Holz



Abstrakter Wald 30x30cm Acryl auf Holz



Sculptural 40x40cm Mixed Media auf Holz



Abstrakt 40x40cm Öl und Kaltwachs auf Holz



Wintersonne im Reet 40x40cm Öl auf Holz



Boddenlandschaft im Winter
40x40cm Öl und Kaltwachs auf Holz



Küstensaum 40x40cm Öl und Kaltwachs auf Holz



Entgrenzung 40x60cm Öl und Kaltwachs auf Holz



45

Küstensaum 2

40x40cm Acryl auf Holz



Am Rand der Stille 40x40 cm Öl und Kaltwachs auf Holz



Das Leuchten im Wald 60x40cm Acryl auf Holz



Frei 120x60cm Acryl auf Holz



Reflexion: Farbe, Form und Transformation

Die Präsentation der Werke im Kirchenraum von Prerow ist kein Zufall, sondern die logische Konsequenz einer tiefen Überzeugung. Für mich ist die Verbindung der Kunst zu einem alles übergeordneten Wesen seit jeher untrennbar. Schon die frühesten Zeugnisse menschlicher Kreativität – die Höhlenmalerei – bezeugen, dass Kunst als primäres Medium genutzt wurde, um sich mit etwas Höherem als sich selbst zu verbinden. Die ersten Künstler waren Schamanen, und damit kommt das Konzept des Heilwerdens oder des Ganzwerdens des Menschen in Verbindung mit dem Göttlichen ins Spiel. Da Kunst und Kirche über Jahrhunderte und Jahrtausende miteinander verbunden waren, ist die Kirche für mich der beste und wichtigste Ort, um Kunst zu präsentieren. In diesem sakralen Raum erhält der "Übergang" eine zusätzliche Dimension: Er wird zum kontemplativen Prozess, in dem die Schichtungen der Malerei die Schichten der eigenen Biografie spiegeln und das visuelle Erlebnis den Betrachter zur Suche nach seiner eigenen Ganzheit inspirieren kann.

Biographie/ Vita Antje Cremer

I. Akademische & Berufliche Vita

Meine Laufbahn ist geprägt von der Präzision und Detailgenauigkeit der Medizin, die eine wesentliche Grundlage für ihre künstlerische Auseinandersetzung bildet.

- 1979: Abitur am St. Bernhardt Gymnasium in Willich. 1979–1981:
- Ausbildung zur MTA. 1981–1983:
- Berufsausübung als MTA an der Universitätsklinik in Köln. 1983–1991:
- Studium der Zahnmedizin in Marburg, Bonn und Aachen.
- 1991: Approbation als Zahnärztin.
- 1991–1994: Assistenzzeit.
- Seit 1994: Selbstständigkeit in eigener Praxis in Düsseldorf mit Schwerpunkt ganzheitliche, biologische Zahnheilkunde.
bis Ende 2023.
Seitdem ausschließlich künstlerisch tätig.



II. Künstlerische Vita

Die künstlerische Entwicklung ist ein langjähriger autodidaktischer Prozess, der 2023 im bewussten Übergang zur vollen Hingabe an die Malerei mündete

- Ab 16. Lebensjahr: Autodidaktische Ausbildung im Bereich Malerei, Beginn mit der Aquarelltechnik.
- Ausbildung: Weiterbildung bei der Wuppertaler Künstlerin Doris Zangaris.
- 2024: Masterclass bei Insa Hoffmann.
- 2025: Masterclass Pro bei Insa Hoffmann.

Ausstellungen (Auswahl):

- 1995: Einzelausstellung in der Stadtbücherei Düsseldorf Wersten (Titel: Menschen, Häuser und Landschaften).
- 1996: Einzelausstellung im Evangelischen Kindergarten in Wersten.
- 1997: Einzelausstellung in der Deutschen Bank in Düsseldorf Benrath.